Armida

[Brei]tkopf & Härtels Musikbücher Nr. 353
Textbibliothek



Breitkopf & Härtels Klavierauszug-Bibliothek

Klavierauszüge von Opern.

	M	Pf
Albeniz, Pepita Jiménez	9	-
d'Albert, Gernot	18	—
d'Albert, Ghismonda	10	—
d'Albert, Der Rubin	12	—
Auber, Der Feensee	6	—
Auber, Die Sirene	6	—
Bantock, Die Perle von Iran	10	—
Baußnern, v., Dürer in Venedig	15	—
Beethoven, Fidelio	2	—
Bellini, Romeo und Julie	2	—
Berlioz, Benvenuto Cellini	6	—
Berlioz, Die Einnahme von Troja	16	—
Berlioz, Die Trojaner in Karthago	16	—
Boieldieu, Die weiße Dame	2	—
Boito, Mefistofele	12	—
Cherubini, Der Wasserträger	6	—
Cornelius, Gunlöd	10	—
Curti, Lili-Tsee	10	—
Curti, Lili-Tsee (englisch)	5	—
Damrosch, Das Brandmal. (The Scarlet Letter)	10	—
Donizetti, Lucrezia Borgia	3	—
Enna, Die Erbsenprinzessin	6	—
Enna, Cleopatra	12	—
Enna, Heiße Liebe	6	—
Enna, Das Streichholzmädel	4	—
Floridia, Maruzza	12	—
Franchetti, Asraël	12	—
Franchetti, Columbus	16	—
Gluck, Iphigenie in Aulis (R. Wagner)	5	—
Goldschmidt, A. v., Heliantus	9	—
Goldschmidt, v., Die sieben Todsünden (deutsch-engl.)	9	—
Goldschmidt, v., Die sieben Todsünden (französisch)	9	—
Grétry, Richard Löwenherz	5	—
Hofmann, Op. 56. Wilh. von Oranien	15	—
Hofmann, Op. 75. Donna Diana	15	—
Holstein, v., Der Erbe von Morley	7	50
Holstein, v., Der Haideschacht	7	50
Kaun, Oliver Brown	19	—
Lohse, Der Prinz wider Willen	15	—
Lorenz, Harald und Theano	15	—
Lortzing, Czaar und Zimmermann	3	—
Lortzing, Undine	4	—
Lortzing, Waffenschmied	3	—
Lortzing, Wildschütz	4	—
Marschner, Hans Heiling	6	—
Marschner, Der Vampyr	6	—
Mathieu, Jung Roland	16	—
Méhul, Joseph	5	—
Mendelssohn, Op. 10. Die Hochzeit des Camacho	12	—
Mendelssohn, Op. 89. Heimkehr aus der Fremde	1	50
Mendelssohn, Op. 98. Loreley	1	—
Meyerbeer, Die Afrikanerin	6	—
Meyerbeer, Die Hugenotten	6	—
Meyerbeer, Prophet	6	—
Meyerbeer, Robert der Teufel	6	—

Mozart, Cosi fan tutte
Mozart, Cosi fan tutte (Levi)
Mozart, Don Juan
Mozart, Die Entführung
Mozart, Die Hochzeit des Figaro
Mozart, Hochzeit des Figaro (Levi)
Mozart, Idomeneo
Mozart, Il Rè Pastore
Mozart, Schauspieldirektor
Mozart, Thamos, König in Ägypten
Mozart, Titus
Mozart, Die Zauberflöte
Neuville, Tiphania
Neuville, Die Willis
Nicolai, Die lust. Weiber v. Windsor
Oberleithner, v., Ghitana
Perfall, Raimondin
Ponchielli, Gioconda
Puccini, Die Bohème
Puccini, Manon Lescaut
Puccini, Die Willis
Reinecke, Op. 45. Der vierjähr. Posten
Reinecke, Op. 93. König Manfred
Reinecke, Op. 177. Glückskind und Pechvogel (4-hdg.)
Rossini, Der Barbier von Sevilla
Rossini, Die diebische Elster
Rossini, Othello
Rossini, Tankred
Rüfer, Op. 35. Merlin
Scharwenka, X., Mataswintha
Schjelderup, Norwegische Hochzeit.
Schubert, Die Verschworenen (Der häusliche Krieg)
Schumann, Op. 81. Genoveva
Tinel, Op. 43. Godoleva
Verdi, Falstaff
Verdi, Othello
Vogl, Der Fremdling
Wagner, Lohengrin. 4°
Wagner, Lohengrin (deutsch)
Wagner, Lohengrin (französisch)
Wagner, Lohengrin (englisch-deutsch)
Wagner, Tristan und Isolde. 4°
Wagner, Tristan u. Isolde. (Dtsch.)
Wagner, Tristan u. Isolde. (Erl. A.)
Wagner, Tristan und Isolde (englisch)
Wagner, Tristan u. Isolde (d.-f.)
Wagner, Tristan u. Isolde (französisch)
Wagner, Tristan u. Isolde (dtsch-engl.)
Wagner, Tristan u. Isolde (russ.-dtsch)
Wallnöfer, Eddystone
Weber, Euryanthe
Weber, Freischütz
Weber, Oberon
Weber, Preziosa
Weingartner, Orestes. 3 Teile . je
Zoellner, Op. 76. Das hölz. Schwert
Zoellner, Op. 80. Die versunkene Glocke. (Mit Illustr.)
Zoellner, Op. 80. Die vers. Glocke

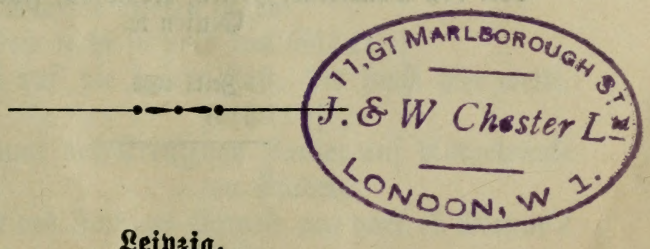
Armida.

Große Oper in fünf Aufzügen.

Nach dem Französischen des Quinault.

Musik von Chr. W. v. Gluck.

Text der Gesänge.



Leipzig,
Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

Printed in Germany

Personen.

Armida.

Hidraot, König von Damaskus.

Rinaldo, Unterfeldherr im Heere Gottfried's von Bouillon

Aront, ein Krieger Hidraot's.

Artemidor, Ubald — Ritter in Gottfried's Heere.

Der dänische Ritter.

Ein Dämon in Lucinden's Gestalt.

Sidonia, Phenice — im Gefolge Armida's.

Zwei Najaden.

Die Furie des Hasses.

Volk von Damaskus, Hirten, Nymphen, Furien, Najaden, Genien &c.

Zeit: 1095.

Erster Akt.

(Platz vor Damaskus.)

---

1. Scene.

Armida, Phenice, Sidonia.

nice. Von dem strahlenden Schimmer des Thrones umglänzt,
Was bleicht dir, Königin, mit Harm die Wange?
Die Glorien des Ruhms umstrahlen lange
Magisch dich, die die Schönheit umkränzt.
onia. Du kettest an der Liebe Wagen,
Die nie dein stolzes Herz empfand;
Du hast des Gottes Pfeil entwandt,
Vor dem die Wesen zagen.
de. |: Wem lacht so hold das Glück? :|
|: O ruf' die heit're Lust, die sonst hier weilt, zurück! :|
nice. Flammt des Kreuzzugs Panier auf blutgetränkten Pfaden,
Bebt des Jordans Strand nur dort ob Mavor's Reich,
Uns'ren sel'gen Gestaden
Blüht ew'ger Palmenzweig.

Beide. Ja, Bouillon's roher Schwarm,
Winkst du nur, entflieht den Fahnen,
Folgt entzückt der Minne leisem Mahnen.

Armida. Ha! da er nimmer naht, ist mein Triumph ei
weiht.
Rinald, den diese Brust aus innrer Tiefe hass
Höhnt allein ungestraft die süße Zärtlichkeit.
Nur des Ruhmes Phantom ist's, was sein Wa
umfasset
Und der Reiz, den jede Dichtung krönet.
Sein hochverweg'ner Muth blickt ungerühr
ihn an,
Ihm blüht des Lebens Mai, wo jede Fiber tön
Ha! diesen mächt'gen Reiz, daß ihn Rinald ni
krönet,
Sprecht, ob ich, sieggewohnt, es ertragen kan

Sidonie. Es mangle immerhin an deinem Wagen
Ein Sklave, der sich nicht in Fesseln schlug,
Schmachten doch genug,
Die für dich Bellonen's Altar entsagen.

Armida. Oft geweissagt in schwarzer Nacht
Ward mir, daß ihn kein Arm vom Siegerp
verdränge,
Der uns're Kön'ge bluten macht;
O wie wär' es so hold, wie wär' es so hold,
Wenn meinem Reiz es gelänge, ihn zu besieg
Ein düstrer Traum entflammt aufs Neue me
Wuth
Wider den verhaßten Feind.
Er stand vor mir, mein Herz erbebte,
Mir war's, als hätt' er tief in die Brust
Mich verwundet,
Zu Füßen sank ich ihm, doch er verhöhnte mi
Nichts beugte des Verwegnen Stolz;

Doch seiner Reize hohe Macht
Unwiderstehlich drang sie mir ins tiefste Herz,
Noch selbst im Augenblick, wo er es kalt durch-
bohrt.

2. Scene.

Hidraot, Vorige, Gefolge.

[Hi]draot. Armida, heiliger Verwandtschaft zartes Band
Läßt mich dein Los mit Vatersorgsamkeit um-
fassen.
Hoch stellt dich des Geschickes Hand,
Doch trauernd und mit Gram werd' ich die Welt
verlassen,
Daß Hymenäus' Myrtenkranz
Noch nicht die stolze Stirn dir schmückt.
Schon seh' ich nah der Parze Stahl mir drohen,
Des Lebens Traum ist bald entflohen,
Dies Haar ward weiß, mein Haupt es ward
schon kahl,
Nur ein Wunsch ist's, nach dem ich lodre,
Eines Gatten Wahl, die einen Königsstamm
Armiden's Reich verheißt,
Von ihrem edlen Blut und weisen Geist.
Dann, herbstlich Laub, falle ab, ich still mein
Leben ende.
Folgt dies Bild mir nach,
Ruhig mod're ich in deiner Nacht banges Grab.

[A]rmida. Wie Rosen am Torus auch glänzen,
Mich schreckt das viel gepriesene Band:
Wer der Freiheit Reiz erkannt,
Wird allein ihr Bild umkränzen.

[H]idraot. Dir dient das Geisterreich deinem zwingenden
Stab,

Tief dringst du in die magischen Regionen,
Stolzer Kön'ge Minneglut beut dir Kronen.
Ja nur Wunder der Liebe ruft herab dein B
O, daß dein Herz nicht auch Paphos Entzü
lohne,
Willst du ewig einsam thronen,
Du, der das Leben so viel gab.

Armida. Erheben Feinde ihr Haupt,
Kann ich Mächtige rufen:
Der Orkus sendet Hilfe empor.
Es nah'n mit huldigendem Chor
Die Liebe Fordernden an meines Tempels
Stufen,
Doch ich ziehe, was ich nie verlor,
Die unbeschränkte Freiheit vor.

3. Scene.

Vorige, Volk von Damaskus.

Chor. Es töne im festlichen Liede
Der Name Armide!
Ihn trage laut Gesang empor,
Ihm winde sich der Tanz beim holden Saitench
Der Monarchin Gewalt rief jüngst Schatten z
Leben,
Es donnerte ihr Bann tief hinab zum Höllenth
Und Huldigung brach aus Feindesbrust herv

Ein Theil des Chores. So folgt Armiden, und schmückt
Altäre,
Erhebt ihr Bildnis, und preiset die Hehre.

Phenice und **Chor.** Selt'ner Ruhm, wenn an Trophäen
Nur die eignen Kränze wehen.

Sidonia. Wir rüsteten kein furchtbar Heer;
Auch waffenlos ward Siegesruhm gefunden,

Huldigend neigte der Held den Speer
Durch Liebreiz schon auf ewig überwunden.
…henice und **Chor.** Selt'ner Ruhm, wenn an Trophäen rc.

4. Scene.

Vorige, Aront.

…ont. Welch Los! Ach, wie beugt mich die Schande!
Ich führt' Armiden's gefangene Schar,
Getreu bewacht' ich ihre Sklavenbande:
Mein Blut hier zeigt, daß ich tapfer war.
…mida. Nun — sie sind dir entfloh'n?
…ont. Ach, ein furchtbarer Held
Erschien, sie zu befrei'n!
…mida, Phenice, Sidonia, Hidraot. Ein einz'ger Held?
Dies kann nicht sein! Nein! nein!
…ont. Entsetzlich erschien er, ein Dämon im Kampf,
Der kühnsten Fechter Kraft sank der höher'n Gewalt,
Nichts konnt' ihm widerstehen —
Nie sah ich solche Thaten!
…mida. So war es Rinaldo?
…ont. Rinaldo war's.
…mida, Phenice, Sidonia. Bringt ihm Schmach und Martertod,
Ihm, der's wagt, uns zu verhöhnen!
…hor. Bringt ihm Schmach und Martertod,
Ihm, der's wagt, uns zu verhöhnen!
Rache, Rache droht;
Ihr Stahl mag ertönen!

(Alle ab.)

Zweiter Akt.

(Einöde.)

---

1. Scene.

Rinaldo, Artemidor.

Artemidor. Hochherziger Rinald, durch deinen Retterarm
Bin ich dem Los der Sklaverei entgangen,
Laut mahnt die Pflicht zum Dank;
Wie dem Befreier nun mein Dienst auf leben
lang.

Rinaldo. Zieh' hin, zieh' hin zu Gottfried's Mannen;
Mich trieb mein hart Geschick von dannen.
Schwer gereizt vom verweg'nen Gernaud,
Ließ ich den Frevler büßen;
Gottfried's Zorn droht, in schmachvolle Haft
Mich zu schließen;
Da zog ich fort, ich selbst hab' mich verbannt,
Nicht schau' ich mehr die Heldenscenen,
Verschwunden ist der Traum
Vom Himmelslohn und Ruhm
Im Kampf mit wilden Saracenen,
Um das Grab, Zion's Heiligthum.
Vereine dich bald mit den Helden,
Schmücke dich mit dem Kreuze der Schar,
Die Nachwelt wird deine Thaten melden,
Ich traure, weit entfernt vom hehren Ruhmalt

Artemidor. Dem Held gilt jetzt der Preis der Zeiten,
Gewiß wird Gottfried dir die Wiederkehr bereite
Dann eilst du glänzender zurück!

Doch künde mir, wohin dich deine Schritte leiten?
Gewähre, o Rinald, mir dies eine Glück.
naldo. Mich durchglüht der Durst nach Thaten,
Der Ehre Glanz hebt die sehnende Brust;
Spähen will ich, des Pfads unbewußt,
Wo die Verlaßnen des Schirmes entrathen;
Ihr Schutz sei meines Armes Gewalt.
temidor. Nur flieh' die zaubernde Armide,
Wenn dir die Ruhe theuer ist.
Nimmer lacht dem Busen Friede
Drängt sie ihn mit Reiz und List:
Laß' ihr keinen Sieg gelingen,
Sei gewarnt, jugendlicher Held,
Möchtest du entgeh'n den Schlingen,
Die ihr Verrath dem fremden Waller stellt.
naldo. Noch nie der Liebe hingegeben,
Empfand mein Busen auch kein wallendes Erheben,
Da ich jüngst der Gefährlichen Reize erblickt;
Nun soll der Held vor Armiden's Rache erbeben,
Den ihre Schönheit nicht entzückt?
Frei will ich ewig sein,
Frei der Freiheit mich weih'n,
Verlachen Liebe deine Macht!
Wer vor lockendem Reiz das reine Herz bewacht,
Was darf noch der Starke scheuen?

2. Scene.

Armida, Hidraot.

draot. Verweile, Fürstin, hier! in der Beschwörungsnacht
Hab' ich nach diesen fernen Pfaden,
Geladen die Geister der Nacht,
Daß sie deiner Rache dienen.

Armida. Wir harren noch umsonst; kein Ungethüm
scheint.

Hidraot. So rufen wir demnach den Zauberspruch vere

Beide. Der Rachlust nächtige Geister:
Herauf aus des Orkus Gluth!
Den Feind zeigt uns'rer Wuth!
Laut erschallt der Ruf der Meister.

Armida. Sein böser Genius führt schon den Feind hier

Hidraot. Die Krieger sind versteckt mit Panzer und (
wehr
Leicht ist er übermannt, nicht des Verraths
wußt.

Armida. Dies Opfer hab' ich mir erkoren,
Ihn soll kein fremder Arm durchbohren,
nur gehört er an,
Mein Dolch ist schon bereit für des Verhaß
Brust.

3. Scene.

Rinaldo (allein).

Rinaldo. Heiteres Wonnegefild! Ätherisch milde Düf
Wie blinkend rollt der Silberbach,
O wie wölbt der Hain ein traulich Schat
dach;
Der Flora schönster Schmuck, mit dem sich
phyr gattet,
Durchströmet hold die reinen Lüfte.
Freudiger klopfte mir der trunkne Busen nie
Im Blüthenlispeln tönt der Himmel Melodi
Es lauschen schweigend ihr des Thales Na
gallen,
Des Schlummers Wonne lockt in kühle Wal
hallen.

Weiche Flur, zarter Rasenplan,
Sanft wiege mich dein Reiz in holder Träume
Wahn!
(Er entschlummert auf der Rasenbank.)

4. Scene.

Ballet.

jade. Kehrte ohne die Blumen uns der Frühling wieder,
Und ihm folgten nicht Horen und junge Zephyre
nach,
Minder wär's wunderbar, als ohne Lieder,
Ohne Scherz des Jünglings Rosentag.
Lasset die Altäre, zarte Liebende, lodern,
Weil noch Maja mit Kränzen die Locken um-
schlingt,
Noch ruft die Freude, noch scherzet und singt,
Bald wird die Weisheit ihr Opfer fordern,
Die nur zu zeitig winkt.

5. Scene.

Rinaldo, Armida.

nida. Wohlan, jetzt ist sein Los gefallen!
In die rächende Hand gab das Schicksal den
Feind,
Der sorgenlose Schlaf opfert ihn meiner Rache.
Durchbohrt sei nun sein unbezwinglich Herz!
Die Ketten jener Schar wußte kühn er zu
brechen —
Ha! Armida wird es rächen!
Welch' Bangen mich ergreift!
Warum zaudert mein Arm?
Bewegt zu seiner Gunst das Mitleid thöricht
mich?

Er stirbt! — Ha! was hält mich zurück?
— Fort! Es sei! — O mein Herz!
Rache denn! Welches Zagen!
War es so, was ich Zürnende beschloß?
Welch' milderes Gefühl, das in mein Herz s
goß!
Ach! jeder Blick ruft mir das Mitleid wieder,
Und zitternd sinkt das eitle Werkzeug nieder.
O welche Grausamkeit, das Leben ihm zu
nehmen!
Dieser reizende Held, er bezwinget alle Herzen
Wer wähnte ihn bestimmt,
Nur allein das Schwert zu führen —
Zur Liebe schuf ihn die Natur.
Gäb's ohne seinen Tod kein Mittel, mich zu
rächen?
Kann nicht der Liebe Macht allein ihn strafe
Weil aller Reiz den Stolzen nie gerührt,
Sink' er durch Zauberkraft in Sklaverei,
So kann ich noch, wenn ich's vermag, ihn
hassen. —
Herbei und gehorcht dem Befehl, Dämonen,
Wandelt euch in reizende Gestalten,
Der Rache Wahn verschwand,
Ach! Rinald hat's gewonnen.
Verbergt mich, daß ich der Scham entronnen!
Wo in Wüsten kein Lichtstrahl fällt,
Tragt uns auf Wolken weg, weit durch d
Raum der Welt.

Dritter Akt.

1. Scene.

Armida.

mida. Ach, kämpft der Freiheit Stolz
In Armiden vergebens?
Sollst du mein Sieger sein?
Du nur zu furchtbarer Feind
Meiner Ruhe, meines Lebens,
Muß selbst die Brust voll Haß,
Tyrann, dir Liebe weih'n?
Dein Tod war mein Fleh'n;
Den Mordstahl wollt' ich heben, —
Was war es, was mich da, ach
So niegefühlt durchdrang?
Umsonst hat mich die Schar
Von tausend Liebenden umgeben;
Nicht Einer war, der mich bezwang —
Und Rinald, ist's ein Wahn, ein verschmäht
Gefühl
Will Armiden's Busen heiß durchbeben?
Ach, kämpft der Freiheit Stolz
In Armiden vergebens?
Sollst du mein Sieger sein?
Du nur zu furchtbarer Feind
Meiner Ruhe, meines Lebens!
Muß selbst die Brust voll Haß,
Tyrann, dir Liebe weih'n?
Er liebt mich.

O Flamme, die mich schmähet,
Hohn, so geliebt zu sein,
Kann solche Lieb' genügen?
Sie folgt dem Machtgebot der Zauberin alle
Wie anders ist die Glut, die mich für ihn en
flammt —
Doch was wird nun aus meiner Rache?
Leih' ich dem süßen Trug das Ohr?
Nein, Zeit ist's, daß endlich ich erwache.
Ja, die Hölle sende mir den grimmen Ha
empor.
Verdoppelt sei der Öde Schrecken
Durch neuen mächt'gen Zauberspruch.
Gespielen eilt hinweg, daß ihr das Graun nic
hört,
Und wacht nur, daß Rinald mein Werk nic
stört.
Herauf! herauf! des Hasses Megäre!
Auf! Sende deine Furienheere
Aus der ewigen Nacht der Unterwelt empor!
Ach, errette mein Herz aus der Liebe Gefahr,
Die ich zagend bekenne.
Wider einen Feind, für den ich entbrenne,
Gieb die Wuth mir zurück, die ich liebend verlo
Empor des Hasses nächtliche Megäre.

2. Scene.

Vorige, der Haß und sein Gefolge.

Der Haß. Ist's Armida, die ruft?
Ich hörte deine Stimme
Durch des Erebus schwarze Kluft.
Gern leih' ich wider Amors Gewalt mich de
Grimme.

Nur kühner Trotz vermag zu widersteh'n,
Und seinem Truggespinst verachtend zu entgeh'n.
Fluch jeder Opfergluth
Vor Amor's Prachtaltären!
Auf! des nächtlichen Orkus Brut,
Zur Verheerung herbei, Megären!
Stürzt nieder sein Bild, auf, zerreißt sein Gewand,
Verheeret wild Pfeil und magisches Band,
[Ch]or. Stürzt nieder sein Bild, in des Tartarus Nacht,
Zerstöret wild seinen Pfeil, seine Macht.

(Furientanz.)

[Di]er Haß. Wohlan, höre mein Droh'n!
Dies Herz sollst du verlassen,
Mächtig will ich es umfassen, hinweg, hinweg!
Ihr Martern ohne Zahl!
Nein, selbst mein Reich birgt keine Qual,
Der Liebe gleich.
[Ch]or. Vernimm denn unser Droh'n:
Dies Herz, du sollst es verlassen,
Unsre Macht wird nun es umfassen,
Dir Hohn! Amor, dir Hohn!
[Ar]mida. Halt ein, zu feindliche Megäre,
Laß ihn mir, den Geliebten! Ach, so holden Schmerz.
Zu spät ist's, dich zu hören!
Unmöglich ist's, die Liebe zu zerstören,
Ha, du durchbohrst mein Herz!
[Di]er Haß. Ließest du darum den Ruf ertönen,
Mich, da ich erschien, zu verhöhnen?
Dem Gesang der Sirenen, folg' ihm nach.
Unglückliche Armida, folg' ihm nach,
Folg' ihm nach, in des Verderbens Schmach.
[Ch]or. Folg' ihm nach, nun so folg' ihm nach.

Der Haß. Nur umsonst birgst du ihn
Am bezauberten Strande,
Diesen Mann, der dein Herz
So mächtig hat gebeugt.
Der Ruhm, dem du ihn entführt,
Entreißt ihn bald der Liebe Scherz;
Dann strömt der Schmerz
Der Verlass'nen in Thränen,
Ewig vergebens in klagendem Sehnen.
Einst wirst du mich zurück,
Betrogene, erfleh'n;
Doch welche Leiden auch dich trafen,
Nie wirst du wieder mich seh'n.
Und könnt ich jemals wohl
Mit höh'rer Pein dich strafen,
Als in dem Hyderarm
Der Liebe dich zu seh'n?

Armida. Welch' ein Droh'n, welch' ein gräßlicher Flu
Weh' mir, welch' Grau'n durchbebt mein Her
Der Liebe mächt'ger Gott,
Heile du meinen Schmerz;
Verstoße nicht dieses Herz,
Das dir allein sich weiht!

Vierter Akt.

(Waldschlucht.)

---

1. Scene.

Ubald, der dänische Ritter.

[...]ide. Wohin der Blick sich hebt,
Gähnt ein Abgrund mich an!
Der Erde Tiefe bebt,
Furchtbar hier aufgethan!
Ha, welche Höllendüfte,
Flammenspeiende Klüfte!
Welch' ein Grau'n, welch' ein Schrecken!
Die Todtgefahr sah wohl unser Sender vorher
Und verlieh uns die Kraft
Zu kräftiger Gegenwehr.
Fürchten wir nicht
Armiden's Zaubereien;
Denn eine höh're Macht
Wird uns befreien;
Es ist die Pflicht, die ins Schrecknis uns ruft.
Fort, Hinweg, laßt frei uns die Bahn; Larven,
Phantome, weg!
Zurück ins Reich der Schatten,
In die Tiefe hinab,
Eurer nächtlichen Gruft.

Verwandlung.
(Garten der Armida.)

[...]r **dänische Ritter.** Erspähn wir nun Rinald,
Die Hoffnung dämmert schon; —

Sie sind entfloh'n, die Nachtgestalten,
Doch es naht uns neue Gefahr.
Mit süßem Gaukelbild uns zu verleiten,
In hoher Schöne prangt Armiden's Schar,
Jetzt gilt's, den Reiz der Anmuth zu bestrei

Beide. Raschen Flugs zur That!
Hohn dem lockenden Reiz der Gefahren!
Mächtig drohet noch der Schreckenspfad,
Laß den Muth uns bewahren.

Ubald. Wir seh'n hier das Zaubergefild,
Wo seine Heldenkraft erlag.
Dort der Palast verbirgt
Des Jünglings Schmach.
Einst der Heroen Stolz,
Das Entsetzen der Heiden!
Wie furchtbar war die Macht,
Die selbst des Ruhmes Sohn
Von höh'rer Bahn trügend entfernte,
Die den Sieger bezwang
Mit nicht'ger Liebe Traum,
Mit üpp'gem Tand und Müßiggang!

Der dänische Ritter. Mag die Hölle sich verschwören,
Und Rinald opf're schon
An Amor's Tempelbild:
Ein Blick auf Gottfried's Schild,
Der Heil'gen Schlacht erkoren,
Wird das getroffne Herz durchbohren,
Erröthend folgt der Held
Nach Belonen's Gefild.

2. Scene.

Chor. Des Friedens ew'ge Milde
Grüßt hier des Rosenhains Gefilde.

Hier schwelgt das frohe Herz
In Lieb' und süßem Schmerz.

(Tänze.)

bald. Dahin, wo die Sendung uns fordert,
Nun fort, nichts hält mich länger noch zurück.
ucinde. In diesem sel'gen Hain
Tönt kein Wunsch vergebens,
Schon trifft er ein,
Eh' ihn das Herz erfleht.
Beglückt nicht mindern Reiz des Lebens
Wenn nichts ihm widersteht.
hor. In diesem sel'gen Hain ꝛc. ꝛc.
ucinde. Erblick' ich endlich dich, für den mit lauten Schlägen
Mein liebend Herz so innig wallt?
er dänische Ritter. Hier Lucinden's, Aufenthalt?
Träumt ich das Glück je so verwegen?
bald. Nein, es ist ein Blendwerk nur,
Waffne dich, betrog'ner Freund.
er dänische Ritter. Fern vom Heimatstrand,
Welch' ein Wunder, Geliebte,
Daß hier mein Arm dich fand.
ucinde. Das Zauberwort Armiden's
Rief freundlich mich nach dieses Eilands Flur
Voll Götterlust;
Und mir fehlt im Gefilde des Friedens
Nur noch das Glück an des Liebenden Brust.
bald. O, eile, dem Wahn zu entrinnen.
cinde. O weile Arm in Arm, wo Himmels Wonne lohnet,
Wo ew'gen Frühlings Hand die Blüthen bricht!
Nimmer trennt, wo die Ruhe wohnet,
Liebende die rauhe Pflicht.

Ubald. Fort, eile, dem Wahn zu entrinnen.
Der dänische Ritter. Ihr Zauberblick hält mich zurück;
Sie, die mir Paradiese schafft,
Läßt nimmer mich von hinnen.
Ubald. Nennst du dies die stolze Kraft,
Womit du oft so laut geprahlt?
Lucinde und **d. dän. Ritter.** Laß den Himmel uns genieß
An die trunk'ne Brust, voll entzückender Lust
Die Geliebte zu schließen.
Was kann noch die Liebe erfleh'n,
Als die Lust dich zu seh'n?
Ubald. Stieg schon das Gespenst der nächtlichen K
empor,
Ich muß dich retten, Freund,
Der Talisman
Läßt jeden gaukelnden Trug verschwinden. –
(Ubald berührt Lucinde mit dem goldenen Scepter, sie versinkt.)

3. Scene.

Ubald, der dänische Ritter.

D. dän. Ritter. Vergebens irrt mein Sehnsuchtsblick um
Sie zu erspäh'n, die mich unnennbar rührte,
Sie entschwand wie leichter Duft.
Den Zephyrs Hauch entführte.
Ubald. Glaub' es, der Liebe froher Tand
Ist Täuschung nur,
Bald folgt der Wonne Spur
Der Reue erwachter Gram
Glaub' es, der Liebe süßer Tand
Ward uns zur bangen Qual gesandt.
Wer stolz zum Ziele eilt,
Läßt das Herz nicht berücken;
Freund, nicht länger geweilt,
Zum wahren Ziele hin!

…ide. Auf, Freund, laß uns flieh'n, laß uns eilen,
Der buhlenden Lockung nicht weilen;
Hohn dem Schwachen, der ihr erliegt,
Dem Helden Preis, der sie besiegt!

Fünfter Akt.

---

1. Scene.

Rinaldo, Armida.

…naldo (ohne Waffen). Armida, du enteilest mir?
…mida. Sieh die Fluren, die hier dich umgeben.
…naldo. Wo ist ein Reiz noch außer dir?
…mida. Heit're Lust soll dich lächelnd umschweben.
…naldo. Ach umsonst, fehlt die Liebende mir!
…mida. Von unruhvoller Pein die Seele umgetrieben,
Ach, weissagt nur zu laut
Mir des Schicksals Droh'n.
Dies sel'ge Götterglück im Lieben,
Ja, ich fürcht', es ist bald entfloh'n.
…naldo. Wie? Ein träumender Wahn
Kann die Mächtige erschüttern,
Die, wenn hehr sie gebeut,
Die Geisterwelt verehrt?
…mida. Glühte dem Ruhme nicht der stolze Rinaldo?
Früher sucht' er ihn,
Ach! nur spät erst Armiden;
Der Ruhm stört meinen Frieden,
Dem noch dein Busen wallt.
…naldo. Könnt' ich wohl noch dem Wahn erliegen,
Der einen Kranz nach schwer erfocht'nen Siegen
Den hehrsten Preis des Lebens nennt?

Alle Wünsch' verstummen dem Herzen,
Wenn hold mir dein Auge entbrennt.
Birgt wohl die Welt ein so reines Entzücken,
Wie der Preis, den die selige Liebe mir reicht

Armida. Armida fühlte nie so liebesel'ge Freuden!

Rinaldo. Welch' ein Stolz, daß dein Herz mir entgeg schlägt!

Armida. Welch' ein Stolz, daß Rinald
Armiden's Fesseln trägt.

Rinaldo. Mein Los ist werth, daß Götter es beneiden.

Armida. Gespielen meiner frühern Tage,
Ihr auserwählten Treuen,
Im Festasyl der Lust,
Bis ich rückkehre, eilt,
Meines Geliebten Brust
Durch Tanz und Spiele zu erfreu'n.

2. Scene.

Rinaldo, Genien der Freude, Chor der Liebenden.

Chor mit Tanz. Holder Tanz und entzückende Spiele
Winken uns in Armiden's Asyle;
Süße Lust, froh geweiht
Der schönen Festlichkeit.

Phenice. Liebe singt, froh entzückt Philomele
Durch den Hain bei Auroren's und Hesper Licht.
Lohnte Liebe nicht göttlich die Seele —
O, die Nachtigall sänge so reizend nicht!

Chor. Liebe singt froh entzückt
Philomele durch den Hain
Bei Auroren's und Hesperus' Licht.
Liebe singt froh entzückt.

Phenice. Lohnte Liebe nicht göttlich die Seele,
Die Nachtigall sänge so reizend nicht.

jor. Lohnte Liebe nicht göttlich die Seele ꝛc.
naldo. Entferne dich von mir, froher Reigen,
Bis dem Hain
Armida wiederkehrt!
(Alles ab.)

3. Scene.

Rinaldo, Ubald, der dänische Ritter.

ald. Er ist allein, — der Augenblick
Darf nicht vorüber geh'n!
naldo. O Himmel, welchen Glanz
Läßt deine Hand mich seh'n?
ald. Dich mahnet die ernstere Sendung
Dahin nach der hehreren Bahn.
naldo. Ha! welche schimpfliche Verblendung
In der Liebe täuschendem Wahn!
ald. Höre dort den Kampfruf ertönen!
Der unsterbliche Ruhm will mit Lorbeer dich krönen!
Der Feldherr ruft zurück dich zur Schlacht.
Des Kampfes Tuba hallt,
Zum Banner eilen die Helden.
Nur von Rinald darf nicht Clio melden,
Ein Weichling sinkt beim feigen Schwarm
In ermattender Wollust Arm?
naldo. Endet den tapfern Freund zu entehren!
Ihr Rosen weg, die das Haupt mir umglüh'n!
Lasset voll Scham mich wiederkehren
Wo Lorbeer'n dem Haupte der Helden erblüh'n.
r dänische Ritter. Entfliehe bald Armiden's Zähren,
Strebe rasch der Gefahr
Dich als Held zu erwehren,
Die der Liebe Nektar bringt.

Hier umzaubern dich hold
Buhlender Lockung Sphären;
Fort, daß der glorreiche Kampf gelingt!

Rinaldo, Ubald, Artemidor. Dahin, wo die Palme u
winkt!

(Sie wollen abgehen.)

4. Scene.

Armida, Vorige.

Armida. Rinald! ha, o tödliche Qual!
Du entfliehst? Rinald — du fliehst?

Rinaldo. Armida, du darfst mir glauben,
Schmerzlich ergreift mich der Trennung Gefü
Ewig wird mir dein Angedenken leben,
Nur die Ehre, sie allein, reißt mich von dein
Brust.

Armida. Nein! nein, nimmermehr fühltest du Liebesglü
Du frohlockst, wenn der Schmerz
Diese Brust mir zerreißt;
Du vernimmst mein Flehen,
Du siehst meine Zähren;
Doch sie strömen vergebens,
Unbewegt bleibt dein Busen!
Bei dem heiligsten Band
Beschwör' ich dich umsonst,
Du folgst der strengen Pflicht,
Du willst, daß sie uns trenne!
Nein, nein! Nicht menschlich fühlt dein Herz,
Das Herz des Tigers ist so grausam nicht.
Du durchbohrst meine Brust,
Du zweifelst nicht daran,
Du weißt, ich kann nicht leben ohne dich!
Doch aus nächtlicher Gruft

Dringt mein Schatten empor,
Verfolgt dich mit rächendem Zorn,
Bewaffnet zuckt sein Arm
Nach des Verräthers Brust;
Unerbittlich ist sein Grimm,
Wie dein Herz unerbittlich war,
Und seine Wuth, wenn sie's vermag,
Erreicht der Liebe Qual,
Die mich für dich verzehrt.
Ach, dieses Herz ist vernichtet!
Verräther! Bist du zufrieden?
Dich erquickt im Entflieh'n noch die Lust
An der Qual meines Todes!

inaldo. O, du Beklagenswerthe!
Dein Los, dein banges Los läßt mich erbeben.

rtemidor. Hinweg, hinweg! Entflieht, entflieht!
Der Ehre Stimme ruft, du mußt von hinnen eilen.

inaldo. Nein, sie wehret dem Edlen nie,
Ein Gefühl, ach, so hold, zu theilen.

bald und Artemidor (führen Rinaldo mit sich fort). Entreißen müssen wir
Den Helden der Gefahr,
Länger darfst du nicht weilen.

inaldo. O, du Beklagenswerthe!
Dein Los, dein banges Los läßt mich erbeben.
(Sie eilen hinweg.)

Letzte Scene.

Armida, hernach Dämonen.

rmida. Der Verräther Rinaldo entflieht!
Ha, so treulos er ist, ihm folgt mein schwaches Herz.

Da der Verräther noch
Mir nahe weilte,
Warum hörte da ich nicht
Des Hasses Stimme,
Durchbohrte sein Herz mit rascher Hand?
Er entfloh, er enteilte
Auf ewig diesem Strand!
Schon ist er nahe dem Gestade,
Höhnt meinen Zorn auf fernem Pfade,
Läßt mich allein zurück, zerreißt der Liebe Ban
Bleibe Verhaßter! Er ist da,
Ich morde seine Brust!
Ja, im Zerfleischen des schwarzen Herzens
Durchbebt mich Lust! —
Was sagt' ich? — Wo bin ich? —
Weh mir! Unsel'ge Armida,
Ach, wohin reißt dich des Irrthums Nacht!
Die Rache nur allein,
Giebt mir Hoffnung und Trost,
Ihr Freuden, eilt zu flieh'n.
Euch verschlinge das Grab,
Dämonen, stürzt den Palast herab!
Zerstört die stolze Pracht,
Kehrt in finstre Nacht,
Die trauernde Ruine,
Sei meiner Liebe Grab!

Textbibliothek. — Opern.

bert, Astorga.
bert, Ekkehard.
bert, Ekkehard (Ausgabe f. Berlin).
bert, Ekkehard (Ausgabe f. München).
dam, Postillon von Lonjumeau.
dam, Schweizerhütte.
lbeniz, Pepita Jiménez.
Albert, Gernot.
Albert, Ghismonda.
Albert, Ghismonda (oh. Szenerie).
Albert, Der Rubin.
ber, Fra Diavolo.
ber, Der Maskenball.
ber, Die Sirene.
ber, Schwarze Domino.
ber, Stumme von Portici.
ber, Maurer und Schlosser.
ber, Des Teufels Anteil.
ußnern, v., Dürer in Venedig.
ethoven, Fidelio.
llini, Montecchi und Capuleti.
llini, Nachtwandlerin.
llini, Norma.
rlioz, Beatrice und Benedict.
rlioz, Benvenuto Cellini.
rlioz, Benvenuto Cellini (Ausgabe . Berlin).
rlioz, Benvenuto Cellini (Ausgabe . Dresden).
rlioz, Benvenuto Cellini (Ausgabe . München).
ieldieu, Johann von Paris.
ieldieu, Rotkäppchen. (Klingen- ld.)
ieldieu, Die weiße Dame.
ck, Der Schmidt v. Gretna-Green.
rubini, Medea.
rubini, Der Wasserträger.
narosa, Die heimliche Ehe.
nelius, Der Barbier von Bagdad.
nelius, Der Cid.
nelius, Gunlöd.
ti, Lili-Tsee.
ti, Lili-Tsee (engl).
bber, Der Schmidt von Gretna reen.
izetti, Der Liebestrank.
izetti, Lucia von Lammermoor.
izetti, Lucrezia Borgia.
izetti, Regimentstochter.
a, Cleopatra.
a, Cleopatra (franz.)

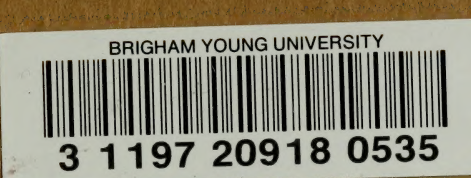
Nr.
295 **Enna,** Die Erbsenprinzessin.
298 **Enna,** Heiße Liebe.
388. **Enna,** Mutterliebe (Legende für Soli und Chor).
268. **Enna,** Das Streichholzmädel.
351. **Flotow,** Alessandro Stradella.
352. **Flotow,** Martha.
169. **Gluck,** Alceste. (Deutsch v. Cornelius.
353. **Gluck,** Armida.
292. **Gluck,** Echo und Narziß.
85. **Gluck,** Iphigenie in Aulis.
159. **Gluck,** Iphigenie in Aulis. (Bearb. v. R. Wagner.)
164. **Gluck,** Iphigenie in Aulis (m. Sz.).
86. **Gluck,** Iphigenie auf Tauris.
6. **Gluck,** Orpheus und Eurydice.
344. **Gluck,** Orpheus u. Eurydice. (Übersetzt v. M. Kalbeck.)
172. **Goldschmidt, v.,** Heliantus.
135. **Goldschmidt, v.,** Die 7 Todsünden.
139. **Goldschmidt, v.,** Die 7 Todsünden. (französisch.)
198. **Grétry,** Kurierte Eifersucht.
188. **Grétry,** Richard Löwenherz.
152. **Halévy,** Der Blitz.
91. **Halévy,** Die Jüdin.
340. **Händel,** Orlando.
339. **Händel,** Rhadamist.
341. **Händel,** Sosarme.
327. **Hellmesberger,** Das Licht (Ballett).
326. **Hellmesberger,** Meißner Porzellan (Ballet).
7. **Hérold,** Zampa.
197. **Hiller,** Die Jagd.
180. **Hofmann,** Donna Diana.
155. **Hofmann,** Wilhelm von Oranien.
9. **Holstein,** Der Erbe von Morley.
8. **Holstein,** Der Haideschacht.
342. **Kaun,** Oliver Brown.
176. **Kittl,** Bianca und Giuseppe oder die Franzosen vor Nizza.
265. **Kobler,** Grüne Ostern.
354. **Kreutzer,** Nachtlager von Granada.
119. **Lohse,** Der Prinz wider Willen.
165. **Lorenz,** Harald und Theano.
270. **Lortzing,** Ali Pascha von Janina.
266. **Lortzing,** Casanova.
11. **Lortzing,** Czar und Zimmermann.
191. **Lortzing,** Hans Sachs.
182. **Lortzing,** Die beiden Schützen.
13. **Lortzing,** Undine.
12. **Lortzing,** Der Waffenschmied
10. **Lortzing,** Der Wildschütz.

Textbibliothek. — Opern.

Nr.
355. **Marschner,** Hans Heiling.
183. **Marschner,** Templer und Jüdin.
356. **Marschner,** Vampyr.
87. **Méhul,** Joseph.
92. **Mendelssohn,** Heimkehr.
181. **Mendelssohn,** Heimkehr (ohne Dialog)
334. **Mendelssohn,** Sommernachtstraum (Gesänge und Melodramen).
14. **Meyerbeer,** Die Hugenotten.
15. **Meyerbeer,** Der Prophet.
357. **Meyerbeer,** Robert der Teufel.
328. **Meyer-Helmund,** Der Berggeist (Rübezahl) (Ballett).
193. **Mozart,** Bastien und Bastienne.
19. **Mozart,** Cosi fan tutte.
118. **Mozart,** Cosi fan tutte (Levi).
20. **Mozart,** Don Juan.
17. **Mozart,** Die Entführung.
18. **Mozart,** Figaros Hochzeit.
260. **Mozart,** Figaros Hochzeit (Levi).
194. **Mozart,** Gärtnerin aus Liebe.
16. **Mozart,** Idomeneus.
196. **Mozart,** König Thamos.
358. **Mozart,** Schauspieldirektor.
337. **Mozart,** Die Schuldigkeit des ersten Gebotes.
22. **Mozart,** Titus.
338. **Mozart,** Zaïde.
21. **Mozart,** Die Zauberflöte.
153. **Nesmüller,** Die Zillerthaler.
273. **Oberleithner, v.,** Ghitana.
156. **v. Perfall,** Raimondin.
332. **Pergolese,** Magd als Herrin.
166. **Reinecke,** Glückskind und Pechvogel (Gesang u. Dialog).
166b. **Reinecke,** Glückskind und Pechvogel (Gesang, Dialog u. Szen).
170. **Reinecke,** Glückskind und Pechvogel (ohne Dialog).
171. **Reinecke,** Glückskind und Pechvogel (verbindender Text).
93. **Reinecke,** Manfred.
359. **Rossini,** Barbier von Sevilla.
88. **Rossini,** Tell.
181. **Rüfer,** Merlin.
192. **Scharwenka,** Mataswintha.
333. **Scharwenka,** Mataswintha (engl).
370. **Schenk,** Dorfbarbier.
96. **Schmidt,** Prinz Eugen.
97. **Schmidt,** Weibertreue.
189. **Schubert,** Fierrabras.
360. **Schubert,** Häusliche Krieg.

Nr.
177. **Schumann,** Genoveva.
120. **Smith,** Fantasio.
382. **Schumann,** Manfred. (Verb Text.)
90. **Spohr,** Faust.
361. **Spohr,** Jessonda.
89. **Spohr,** Zemire und Azor.
369. **Spontini,** Ferdinand Cortez.
179. **Spontini,** Vestalin.
371. **Tinel,** Godoleva.
374. **Tinel,** Godoleva (franz.).
365. **Verdi,** Maskenball.
362. **Verdi,** Rigoletto.
364. **Verdi,** Traviata (Violetta).
363. **Verdi,** Troubadour.
122. **Vogl,** Der Fremdling.
98. **Wagner,** Lohengrin.
160. **Wagner,** Lohengrin (Ausg. f.
161. **Wagner,** Lohengrin (Ausg Hannover).
195. **Wagner,** Lohengrin. (Vollst. Szen.)
381. **Wagner,** Lohengrin. (Mit A Leitmotive, der führenden instrumente usw.)
186. **Wagner,** Lohengrin (engl.).
151. **Wagner,** Tristan und Isolde.
173. **Wagner,** Tristan u. Isolde (für Berlin).
175. **Wagner,** Tristan u. Isolde (für Dresden).
190. **Wagner,** Tristan u. Isolde. Text m. Szen.)
380. **Wagner,** Tristan und Isol Angabe der Leitmotive, der f Orchesterinstrumente usw.)
162. **Wagner,** Tristan u. Isolde (engl.-deutsch).
163. **Wagner,** Tristan u. Isolde (
Wagner, Tristan u. Isolde (
331. **Wallnöfer,** Eddystone.
99. **Weber,** Abu Hassan.
24. **Weber,** Euryanthe.
23. **Weber,** Der Freischütz.
25. **Weber,** Oberon.
94. **Weber,** Peter Schmoll.
100. **Weber,** Preziosa.
95. **Weber,** Silvana.
274. **Weingartner,** Orestes.
377. **Zoellner,** Das hölzerne S
— **Zoellner,** Die versunkene Gl

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.


BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 20918 0535

